

Rotmilan

im Göttinger Land



Wussten Sie schon?

Derzeit wird der Weltbestand auf ca. 22.000 Brutpaare geschätzt, wobei davon allein in Deutschland etwa die Hälfte beheimatet ist! Wie alle Greifvögel brütet der Rotmilan in einem Horst, den er besonders gern auf starken Astgabeln hoch oben, oft in über 20m Höhe, errichtet. Das Weibchen legt meist im April 2-3 Eier, die von beiden Altvögeln bebrütet werden.

Seit Beginn der 1990er Jahre mussten kontinuierlich erhebliche Bestandsrückgänge verzeichnet werden. Immer weniger Vögel haben sich zur Brut zusammengefunden und konnten immer weniger Jungvögel erfolgreich aufziehen.

Der Rotmilan ist ein Europäer!

Sein Hauptverbreitungsgebiet liegt in Deutschland, Frankreich und Spanien.

Auf der Karte sind in BLAU die Brutgebiete eingetragen, GELBE Flächen sind Überwinterungsgebiete und auf ROTEN Flächen kommt er ganzjährig vor.



Gefährdungssituation im Landkreis Göttingen

Auch im Landkreis Göttingen ist die Situation besorgniserregend. Kartierungen im Vogelschutzgebiet „Unteres Eichsfeld“ zeigen, dass der Brutbestand innerhalb von fünf Jahren (2003 – 2008) um 40% abgenommen hat. Nur ca. ein Viertel der Paare, die 2008 eine Brut aufgenommen hatten, waren erfolgreich.

Als eine Ursache für die schlechten Bruterfolge wird von Experten **Nahrungsmangel** während der Zeit der Jungenaufzucht angeführt. Gerade zur Zeit des höchsten Nahrungsbedarfs im Frühsommer sind die Ackerflächen als Nahrungshabitat unergiebig. Die Kulturen (Wintergetreide und Raps) stehen so hoch und dicht, dass Kleinsäuger nicht gesehen und gefangen werden können.

Nahrungserwerb – die große Herausforderung!

Der Rotmilan jagt im Suchflug über offene Landschaften, indem er große Gebiete seines Nahrungsreviers in einem relativ niedrigen und langsamen Gleit- und Segelflug systematisch nach Beute absucht. Bei dieser Beute handelt es sich um kleine Säugetiere wie Mäuse, früher auch Feldhamster (die heute meist aus der Landschaft verschwunden sind) und deren nächste Verwandte sowie andere Vögel.



Während und kurz nach der Ernte ist der Tisch für den Rotmilan reichlich gedeckelt!

Kleinsäuger wie die Feldmaus können sich in hohen, dichten Beständen den Augen des Greifvogels leicht entziehen.



Im Gegensatz zu anderen Greifvögeln ist der Rotmilan ein Überraschungsjäger. Hat er ein Beutetier verfehlt, so fliegt er in der Regel ab und verfolgt es nicht weiter. Einen Jagderfolg kann er also am ehesten auf Flächen mit offenen Bodenstrukturen und niedriger, lückiger Vegetation verbuchen. Insgesamt ist der Rotmilan bei seinen Nahrungserwerbsstrategien sehr flexibel. Während und nach den Mäharbeiten ist er sehr aktiv und so mancher Landwirt hatte den Vogel schon als Beifahrer auf dem Schlepper. Er nimmt aber auch Aas verendeter Tiere in der Landschaft und von Straßen auf. Ein echter Kulturfollower also!

Steckbrief

- ▷ etwa 65cm groß, Flügelspannweite bis 170cm
- ▷ Gefieder bräunlich, Kopf weißlich bis grau
- ▷ langer gegabelter rostroter Schwanz
- ▷ kann bis zu 25 Jahre alt werden



Der Rotmilan gilt als prioritäre Art des Vogelschutzes in Deutschland und Mitteleuropa. Seit 2002 wird er in der niedersächsischen Roten Liste der gefährdeten Brutvögel als „stark gefährdet“ geführt. Im Jahr 2000 war er der Vogel des Jahres.

Praktische Maßnahmen

Damit der Rotmilan, insbesondere zur Aufzucht der Jungen genügend Nahrung finden kann, sind folgende Maßnahmen im Ackerbau empfehlenswert:

- ▷ Verzicht auf den Einsatz von Mäusebekämpfungsmitteln
- ▷ Schaffung kurzer und lückiger Vegetationsbestände im Frühsommer z.B. durch mehrjährigen Anbau von Ackerfutter mit niedrigwüchsigen Luzerne- und Kleearten sowie Gräsern.



Der mehrjährige Anbau von Luzernegras gilt als eine Variante zur Förderung des Rotmilans in unserer Kulturlandschaft. Die Ackerfutterflächen strukturieren die Landschaft und zwischen den Pflanzen kann der Greifvogel gut Beute machen.

Vertragsnaturschutz für den Rotmilan

Um die Lebens- und Nahrungsraumsituation für den Rotmilan gezielt zu fördern, bietet das niedersächsische Ministerium für Umwelt und Klimaschutz im Landkreis Göttingen fast flächendeckend eine spezielle Fördermaßnahme für landwirtschaftliche Betriebe, die so genannte „**Rotmilanvariante**“, im Rahmen des Kooperationsprogramms Naturschutz an.

Machen Sie mit!

Sprechen Sie uns an!

Landschaftspflegeverband
Landkreis Göttingen e.V.
Ute Grothey und Klaus König-Hollrah
www.lpv-goettingen.de

